

Das Hamburger Hauptschulmodell

Träger des Carl-Bertelsmann-Preises 2005

In Hamburg haben sich seit 1999 75 Unternehmen zusammengeschlossen, um sich gemeinsam mit Schulen, Arbeitsagentur und Behörden dafür einzusetzen, dass Schulabgänger mit Hauptschulabschluss den Zugang zu einer ungeförderten betrieblichen Ausbildung erhalten.

Ausgangslage

Weniger als 10 Prozent der Schüler mit Hauptschulabschluss gingen in der Vergangenheit in Hamburg unmittelbar nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule in eine ungeförderte betriebliche Ausbildung, obwohl in Hamburg ca. 35 Prozent aller Schulabgänger eines Jahrgangs die Schule mit oder ohne Hauptschulabschluss verlassen (darunter 40 Prozent ausländischer Herkunft).

Ziel

Es wird angestrebt, dass jeder Hamburger Schulabgänger mit Hauptschulabschluss, der einen betrieblichen Ausbildungsplatz sucht, auch einen solchen findet, der seinen Stärken und Interessen entspricht. Dieses Ziel hat das Hamburger Hauptschulmodell inzwischen zu fast 50 Prozent erreicht. Mittlerweile nehmen 85 Hamburger Schulstandorte, aus denen Schulabgänger mit Hauptschulabschluss hervorgehen, an dem Modell teil.

Konzept und Arbeitsweise

Das Hamburger Hauptschulmodell basiert auf einem 3-Pfeiler-Konzept, in dem Lehrer, Berufsberater der Arbeitsagentur und Personalfachleute aus Betrieben bei der Berufsorientierung der Schulabgänger im Abschlussjahr zusammenwirken.

Zu Beginn des letzten Schuljahres werden in der Schule die Stärken und Interessen der Schüler ermittelt. Hierbei wird auch solchen Stärken eine besondere Bedeutung beigemessen, die im Schulalltag nicht unbedingt zur Geltung kommen.

In der Berufsberatung der Arbeitsagentur werden auf Basis der festgestellten Stärken und Interessen passende Ausbildungsberufe gesucht, fachliche und persönliche Voraussetzungen geklärt sowie Vermittlungsvorschläge unterbreitet.

Personalreferenten des Partnerunternehmens der jeweiligen Schule bieten ausbildungsinteressierten Schülern Beratung an. Dabei erhalten diese Rückmeldung aus Unternehmenssicht darüber, ob sie ihre Berufswahl schlüssig begründen können, sich gut über Tätigkeiten und Anforderungen ihres Wunschberufs informiert haben und ob ihr Auftreten und ihre Bewerbungsunterlagen angemessen, bzw. an welchen Stellen sie verbesserungswürdig sind.

Die Koordinierungsstelle Ausbildung bei der Arbeitsstiftung Hamburg ist Anlaufstelle für Schulen, Arbeitsagentur und Betriebe. Sie organisiert die Beratung der Schüler und betreut sie, bis sie den geeigneten Ausbildungsplatz gefunden haben. Sie ist auch Ansprechpartner bei Problemlagen, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

Ein Planungs- und Steuerungssystem für die Schulen und die Schulbehörde stellt sicher, dass kein motivierter Abgangsschüler mangels rechtzeitiger Unterstützung einen für ihn passenden und möglichen Ausbildungsplatz verfehlt. So wird bereits während des letzten Schuljahres Transparenz über den Stand der Orientierung und Vermittlung für jeden Schüler hergestellt. Dem dient auch die Erfassung der Schülerprofile in einer auf Vermittlung ausgelegten Datenbank, die sowohl harte Fakten als auch sogenannte Soft-Skills aufnimmt. So gelingt ein besserer Abgleich zwischen Schülerqualifikationen und den Anforderungen ausbildender Betriebe. Schulleitung, Schulauf-

Das Hamburger Hauptschulmodell

Träger des Carl-Bertelsmann-Preises 2005

sicht und Behördenleitung erhalten viermal jährlich eine Rückmeldung über den aktuellen Anschluss-Stand der Schüler aus den Abschlussklassen einschließlich einer Prognose zum Schuljahresende.

Ergebnisse

Die Bilanz im Schuljahr 2010/11: Gegenüber 2001 konnte die Quote der Hamburger Schulabgänger mit Hauptschulabschluss, die direkt im Anschluss an die allgemeinbildende Schule einen ungeforderten betrieblichen Ausbildungsplatz fanden, verdreifacht werden und liegt nun bei rund 22 Prozent. Der Anteil der Schüler ausländischer Herkunft an der Gesamtzahl der vermittelten Schüler steigt von Jahr zu Jahr und beträgt jetzt 34 Prozent. Inzwischen arbeiten neben Hamburg 20 weitere Regionen nach dem Konzept des Hamburger Hauptschulmodells.

Kontakt: Gerd Knop, Otto Group; Tel.: 040-64611881;
E-Mail: Gerd.Knop@ottogroup.com

Wolfram Kopetzky, Hapag-Lloyd AG, Tel.: 040-30012130;
E-Mail: wolfram.kopetzky@hlag.de

Michael Goedeke, Koordinierungsstelle Ausbildung; Tel.: 040-689461811;
E-Mail: goedeke@arbeitsstiftung.de

Hamburger Netzwerk der Initiative für Beschäftigung; September 2011